

HEUTE

Montag 18. Februar 2008
 8. Woche

Sonnenaufgang
7.38 Uhr
 Sonnenuntergang
17.45 Uhr
 Mondaufgang
14.18 Uhr
 Monduntergang
6.37 Uhr
 49. Tag des Jahres
317 folgen

Neumond 1. Viertel Vollmond Ltz. Viertel
 07.03. 14.03. 21.02. 29.02.

GUTEN MORGEN

Es »lohnt«

Sich auf Deutschlands Straßen zurechtzufinden, ist nicht einfach. Das Netz ist einfach zu groß. Zu leicht verliert man da den Überblick. Deshalb haben schlaue Leute wie die US-Militärs auch das »Navi«, zu deutsch: das Navigationsgerät, entwickelt. Per Knopfdruck erkennt »Lisa«, die Tom-Tom-Geisterstimme, wo man gerade ist und wie man am schnellsten an das eingetragene Ziel kommt. Nur das Städtchen Löhne kennt sie nicht, es wird vom Satelliten offenbar ignoriert. Mein Tipp: Geben Sie Löhne ein, dann funktioniert's!
 Gerhard Hüsegge

Umweltausschuss besichtigt Bäume

Löhne (LZ). Die Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses des Rates der Stadt Löhne tagen Donnerstag, 21. Februar, 18.30 Uhr, im großen Sitzungssaal des Rathauses. Zuvor findet um 17 Uhr eine Ortsbesichtigung der städtischen Bäume an der Fröbelstraße statt. Treffpunkt ist an der Fröbelstraße 4.

Hausfrauenbund besucht Miele & Cie

Löhne (LZ). Der Hausfrauenbund Löhne besucht Mittwoch, 20. Februar, die Firma Miele & Cie KG in Bielefeld. Die Abfahrt mit dem Bus erfolgt um 12 Uhr an der Grundschule Goethes-/Ecke Hochstraße in Gohfeld, danach an den bekannten Haltestellen.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

...und sieht seit Tagen an der Löhner Straße in Gohfeld ein rotes Sofa stehen. Ob es beim Sperrgut-Abtransport vergessen wurde? Platz genommen hat bislang dort jedenfalls niemand. Ob er es ausprobieren sollte, überlegt jetzt

EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen
 Telefon 0 57 31 / 25 15 0
 Fax 0 57 31 / 25 15 50

Abonnentenservice

Telefon 0 52 21 / 59 08 0
 Fax 0 52 21 / 59 08 37

Anzeigenannahme

Telefon 0 52 21 / 59 08 23

Lokalredaktion Löhne

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen
 Per Lütje 0 57 31 / 25 15 17
 Gerhard Hüsegge 0 57 31 / 25 15 16
Sekretariat
 Jutta Reißner 0 57 31 / 25 15 14
 Fax 0 57 31 / 25 15 31
 loehne@westfalen-blatt.de

Lokalsport Löhne

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen
 Horst Boczek 0 57 31 / 25 15 20
 Alexander Grohmann 0 57 31 / 25 15 22
 Fax 0 57 31 / 25 15 31
 sport-oeynhausen@westfalen-blatt.de

@ www.herforder-kreisblatt.de



Begeisternde, lateinamerikanisch inspirierte Musik bot das Ensemble »Grupo Salé«. Die Musiker | 15 Jahren begleiten sie Ernesto Cardenal auf seinen Lesereisen. Hartmut Birkelbach, Pfarrer pflegen seit mehr als 25 Jahren die musikalischen Traditionen Mittel- und Südamerikas. Seit für Kulturarbeit im Kirchenkreis Vlotho, hatte ihn jetzt nach Löhne geholt.

Plädoyer für Liebe und Gerechtigkeit

Ernesto Cardenal gestaltet Kirchen-Musiklesung – Ins Goldene Buch der Stadt eingetragen

Von Monika Stockhausen
 (Text und Fotos)

Löhne-Mahnen (LZ). Einer der berühmtesten Söhne Nicaraguas, Ernesto Cardenal, hat am vergangenen Samstag Löhne besucht. Mittags trug der Dichter, Theologe und Widerstandskämpfer sich ins Goldene Buch der Stadt ein, abends las er in der Matthäus-Kirche in Mahnen aus einem Werk.

Einen rundum stimmigen und begeisternden Abend bot die Konzertlesung mit der Musik voll überschäumender Lebendigkeit von »Grupo Salé« sowie dem leidenschaftlichen Ernst der Texte eines durch und durch politischen Christen. Vorbereitet hatte diesen Abend das Kulturreferat im Evangelischen Kirchenkreis Vlotho, die Kirchengemeinde Löhne-Mahnen und das Kulturamt der Stadt Löhne in Zusammenarbeit mit dem Condega-Verein.

Die sechs Musiker von »Grupo Salé« präsentierten einen durchaus eigenständigen Stil mit einer ge-

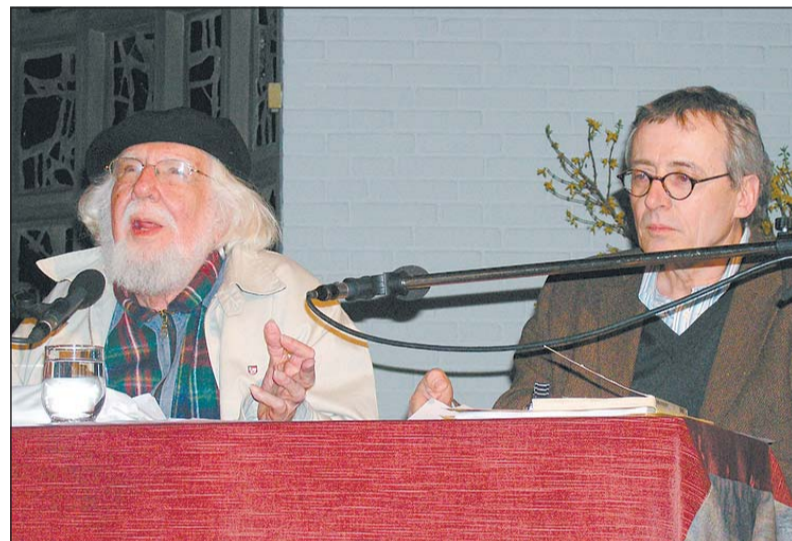
konnten Mischung aus traditionellen und politisch inspirierten Stücken. Jenseits aller Klischees bot das aus drei deutschen, einem portugiesischen und einem aus Lateinamerika stammenden Musiker zusammengesetzte Ensemble begeisternde Musik mit Tiefgang. Alle Musiker sind auf mehreren Instrumenten zu Hause und überzeugen auch als Sänger.

Außerst bewegend war die Begegnung mit dem Dichter Ernesto Cardenal. Dem fließenden Duktus seiner Sprache konnte sich auch der kaum entziehen, der nur wenig

Spanisch verstand. Der besseren Verständlichkeit wegen übersetzte Lutz Klinke die Gedichte ebenso wie die Berichte aus dem Leben des Dichters und Theologen ins Deutsche.

Cardenal vermittelte den gespannt lauschenden rund 300 Hörern in der chronologisch getroffenen Auswahl seiner Dichtungen viel von dem, was für sein Leben wichtig und richtungweisend war: Es war und ist die Liebe, die Liebe zu Gott und die Liebe zu den Menschen gleichermaßen, die Liebe zur Schöpfung in ihrer zerbrechlichen, gefährdeten Schönheit und Vielfalt und der Widerstand gegen Ungerechtigkeit, Ausbeutung und Gewaltherrschaft, wie Cardenal ihn selbst mit Worten und Taten bezeugt hat.

Der bescheiden auftretende alte Mann in Jeans, kariertem Hemd, Anorak

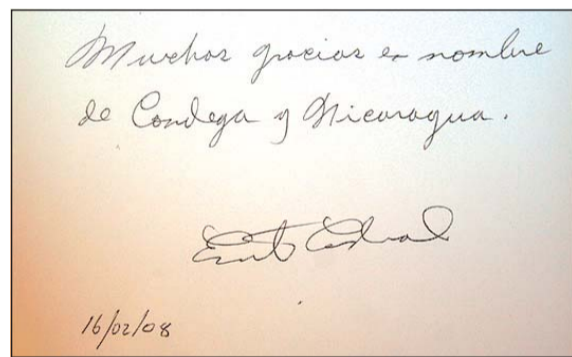


Liebe, Mystik und Revolution sind die Themen des Dichters und Theologen Ernesto Cardenal aus Nicaragua, hier mit Übersetzer Lutz Klinke.

und Baskenmütze erinnert in Klage und Anklage, in seiner zärtlichen Zugewandtheit zum Leben daran, dass Gott den Gerechten segnet und dass der Tod besiegt ist. Die Hymne auf die frühe Liebe Claudia, das Gebet für Marilyn Monroe und die Klage über den Tod des Genossen Laureano stehen ebenso wie die Nachdichtun-

gen der Psalmen beispielhaft für ungezählte Texte, in denen Cardenal die Liebe zu Gott und zu den Menschen besingt.

In der Pause nahmen viele Menschen die Gelegenheit wahr, sich Bücher signieren zu lassen. Alle Künstler wurden lange und anhaltend mit Ovationen im Stehen gefeiert. **OWL**



»Herzlichen Dank im Namen von Nicaragua und Condega«, schrieb Ernesto Cardenal am Samstag ins Goldene Buch der Stadt Löhne. Foto: Winde

Von Pferden und Designerinnen

Frauen berichten in Werretalhalle über Wege zur Selbstständigkeit

Löhne (süll). Der Schritt in die wirtschaftliche Selbstständigkeit – gerade für Frauen ist er oft mit einer Doppelbelastung verbunden. Am gestrigen Sonntag gab es in der Werretalhalle die Möglichkeit für alle Selbstständigen und die, die es noch werden wollen, sich bei der ersten Präsentationsbörse für Existenzgründerinnen auszutauschen.

Claudia Hellweg ist noch ganz frisch im Geschäft: Erst seit November des vergangenen Jahres steht sie auf eigenen Beinen. Ihre selbst gegründete Existenz klingt erst einmal fremd: »Ich habe mich als Pferdephysiotherapeutin selbstständig gemacht«, erzählt sie. Damit hat sie sich einen Traum erfüllt, den sie schon seit Kindertagen hegt. »Ich habe schon immer gerne mit Tieren zusammengearbeitet. Vor meiner Selbstständigkeit habe ich junge Pferde betreut.«

Der Stein, der ihren Traum dann ins Rollen brachte, war ihr eigenes Pferd. »Es hatte die Probleme, die im Fall eines menschlichen Patienten vom Psychotherapeuten betreut werden.« Der nächste Schritt führte Claudia Hellweg zunächst zu einem Seminar für Pferdephy-

siotherapie, doch schnell war sie so begeistert von der Idee, sich selbstständig zu machen, dass eine Ausbildung zur Pferdephysiotherapeutin folgte. Dabei hatte sie auch immer ihre Familie und Freunde auf ihrer Seite. »Ich hätte die Idee auch ohne familiären Rückhalt umgesetzt, aber so fällt mir einiges leichter.«

Nach den Wegen zur Steuerberatung und zum Arbeitsamt, konnte sich Claudia Hellweg dann im November 2007 mit den ersten Kunden treffen. »Da sind dann auch die letzten Bedenken verschwunden. Die ersten erfolgreichen Behandlungen haben mein Selbstbewusstsein gestärkt.« Inzwischen hat die Pferdephysiotherapeutin mehr als 15 Pferde betreut. Der Weg führt sie meistens zu den Kunden nach Hause. »Ich muss bei meiner neuen Aufgabe mobil sein. Die Pferde fühlen sich in der bekannten Umgebung einfach

woher. Meist greift dann auch die Behandlung besser«, erzählt sie. Wie vielseitig der Schritt zur Selbstständigkeit ausfallen kann, zeigt der Vergleich zu Renate Fratze: Sie hortet seit zwei Jahren Silber, Lavastein, Zuchtperlen und Bergkristalle in ihrem heimischen Keller. »Ich bin Schmuckdesignerin«, erzählt die Löhnerin. Bei ihren Aufträgen richtet sie

sich individuell nach den Wünschen ihrer Kundinnen: »Ich stelle meine Ketten, Ringe oder Ohrhänge ganz nach den Wünschen der Kundinnen her. Ob sie nun ein altes Familienschmuckstück auf-

gepeppt haben wollen oder eine neue Kette: Bei mir ist der Kunde König.« Mehr als 100 Ketten, 60 Ringe und ungefähr 30 Ohrhänge hält die Schmuckdesignerin zurzeit für ihre Kundinnen bereit.



Liane Gede (links) und Elena Gossen bereiten Gabi Bode auf das berühmte Vorher-Nachher-Foto vor. Seit einem Jahr engagieren sich die beiden als Schönheitsconsultantinnen. Foto: Sillwold

Bunte Liste bleibt hart

Schulpolitik Thema

Löhne (LZ). Die Bunte Liste Löhne (BuLL) hält trotz Abstimmungsniederlage im Rat an ihrer Forderung fest, in der Stadt die Weichen für eine Gemeinschaftsschule zu stellen. »Maßnahmen zur Herstellung von Bildungsgerechtigkeit und somit auch tief greifende Maßnahmen gegen grassierende Kinder- und Jugendarmut dürfen nicht auf die lange Bank geschoben werden«, sagte Fraktionssprecher Ulrich am Wochenende.

Inbesondere das Verhalten der SPD werfe Fragen auf. »Mit faden-scheinigen Gründen und aggressiver Polemik, trotz vorher bekundeter allgemeiner Bekenntnisse zur Gemeinschaftsschule, stimmte sie mit allen anderen Fraktionen gegen den Antrag der Bunte Liste«, meint Adler. Die SPD tue sich auch in Löhne immer noch schwer mit der Einleitung grundlegender Veränderungen ihrer bisherigen Politik. CDU, FDP und LBA beharren auf der alten Schulstruktur. Bildungsgerechtigkeit werde somit, wenn es nach ihnen ginge, auf unabsehbare Zeit zementiert.

Um dem Ziel des gemeinsamen Lernens aller Kinder bis zur 10. Klasse näher zu kommen, hatte die Bunte Liste ihren Antrag kurzfristig modifiziert. Unter anderem sollte das Schulverwaltungsamt beauftragt werden, einen neuen Schulentwicklungsplan zu erstellen und ist eine pädagogische Konzeption für das Gemeinschaftsschulmodell zu erarbeiten.